

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE C

UNTERNEHMEN UND ARBEITSSTÄTTEN

Reihe 1

Die Kostenstruktur in der Wirtschaft

VI. Gastgewerbe 1961

Ergänzungsheft : Berlin (West)



Bestellnummer: C 1/VI/ Erg. Heft - 61

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	<u>Seite</u>
1. Einführung	3
2. Aufbau und Inhalt der Tabellen	5
Tabellen	
1. Steuerlicher Umsatz, wirtschaftlicher Umsatz und Gesamtleistung 1961	8
2. Gesamtleistung, Wareneingang, Kosten und Betriebs- ergebnis 1961	10
3. Beschäftigte und Personalkosten 1961 je Unternehmen	13
4. Posten des Jahresabschlusses 1961 je Unternehmen	14

Zeichenerklärung

- an Stelle einer Zahl = nichts vorhanden
- 0,0 an Stelle einer Zahl = mehr als nichts, aber weniger als die
Hälfte der kleinsten Einheit, die in der
Tabelle zur Darstellung gebracht werden
kann

Erschienen im August 1964

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 1,-

1. Einführung

Die Kostenstrukturstatistik 1961 im Gastgewerbe wurde auf Grund des "Gesetzes zur Übernahme des Gesetzes über die Kostenstrukturstatistik vom 26. Mai 1959" (GVBl. 1959, S. 665/666) auch in Berlin (West) durchgeführt. Nach diesem Gesetz finden im gesamten Bundesgebiet nacheinander in vierjährigem Turnus in den verschiedenen Bereichen Kostenstrukturerhebungen auf repräsentativer und freiwilliger Basis statt. Im Jahre 1966 wird das Gastgewerbe erneut für 1965 befragt.

Diese Statistik stellt eine Ergänzung jener Statistiken dar, die das Ergebnis der Wirtschaftstätigkeit (Produktion von Waren und Dienstleistungen, Umsatz usw.) messen. Sie gibt ein Bild von dem Leistungsaufwand und seiner Zusammensetzung. Zahlen über die Kostenrelationen in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen sind sowohl für die staatlichen Stellen wie auch für die Wirtschaft von großer Bedeutung. Durch eine weitgehende fachliche und größenklassenmäßige Aufgliederung innerhalb der einzelnen Zweige erhält auch das einzelne Unternehmen Anhaltspunkte für den Vergleich mit der eigenen Kostengestaltung. Die Kostenstrukturstatistik bildet ferner eine der wichtigsten Grundlagen für die Berechnung der Entstehung des Sozialprodukts und der dafür von den einzelnen Wirtschaftsbereichen geleisteten Beiträge.

Das Statistische Bundesamt hat die Erhebung im Gastgewerbe in enger Zusammenarbeit mit dem Deutschen Hotel- und Gaststättenverband e.V. vorbereitet. Die Durchführung der Erhebung in Berlin (West) erfolgte in Verbindung mit dem Statistischen Landesamt Berlin.

Erhebungseinheit war das Gesamtunternehmen, jedoch ohne eine etwa vorhandene Landwirtschaft. In die Erhebung wurden auch Unternehmen mit Betriebskombinationen, z.B. mit Einzelhandel, eigener Herstellung, Reparatur u.ä. einbezogen.

Berichtsjahr war das Geschäftsjahr 1961, soweit es nicht nach dem 31. 3. 1962 endete.

Das Frageprogramm lehnte sich sowohl an die Fragestellung bei der Kostenstrukturerhebung 1950¹⁾ als auch an das Frageprogramm der Handels- und Gaststättenzählung 1960²⁾ an. Neben den allgemeinen Fragen (Geschäftsjahr, Kennzeichnung und Rechtsform des Unternehmens) wurden die Anzahl der im Durchschnitt des Geschäftsjahres beschäftigten Personen, Posten des Jahresabschlusses, der steuerliche und wirtschaftliche Umsatz, bei Lieferanten erzielte Skonti, der Wareneingang und vor allem die Kosten - gegliedert nach Kostenarten - erfragt.

Um eine möglichst einheitliche Beantwortung der gestellten Fragen zu erreichen, wurden dem Fragebogen als Ergänzung zu den hierin enthaltenen Hinweisen noch eingehende Ausfüllungsrichtlinien beigegeben. Trotzdem war es infolge der Uneinheitlichkeit des betrieblichen Rechnungswesens notwendig, in zahlreichen Fällen wegen unvollständiger oder unklarer Angaben Rückfragen bei den befragten Firmen zu halten.

Die Auswahl der zu befragenden Firmen wurde durch das Statistische Landesamt nach einem von diesem aufgestellten Erhebungsplan vorgenommen. Aus arbeits- und kostenmäßigen Gründen wurden jene Fachzweige und Größenklassen nicht einbezogen, bei denen eine geringe Besetzung oder ein relativ geringer Umsatz zu

-
- 1) Vgl. Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Bd. 49 "Die Kostenstruktur in der gewerblichen Wirtschaft und in ausgewählten freien Berufen" (Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung 1950), Heft 5: Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe sowie Statistischer Bericht Nr. II/7/25 "Die Kostenstruktur des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes in West-Berlin" (1950).
 - 2) Vgl. Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr; Handels- und Gaststättenzählung 1960, Vorbericht 1 "Gastgewerbe".

verzeichnen war. Das Landesamt führte auch den Versand und die Einziehung der Fragebogen durch, während die Prüfung und Aufbereitung der Fragebogen zentral im Statistischen Bundesamt erfolgte.

Insgesamt gingen 544 ausgefüllte Fragebogen ein, von denen ein Teil auch nach Durchführung von Rückfragen nicht verwertbar war, während ein anderer Teil wegen unzureichender Repräsentation ausgeschaltet werden mußte. Den vorliegenden Ergebnissen liegen die Angaben von insgesamt 425 Unternehmen zugrunde. Gegenüber der ersten Erhebung 1950 wurde damit zwar ein gewisser Fortschritt bei der Firmen-Erfassung erzielt, doch können nur Ergebnisse für 5 Fachzweige ausgewiesen werden. Die Ergebnisse für die schwächer besetzten Zweige müssen mit einem gewissen Vorbehalt betrachtet werden. Bei einem Vergleich mit den Ergebnissen für das übrige Bundesgebiet dürfen die Großstadt-Verhältnisse in Berlin und die besonderen Verhältnisse im Jahre 1961 nicht übersehen werden.

Die nachstehenden Ergebnisse beziehen sich auf Unternehmen, die ihren Sitz in Berlin (West) haben. Die vollständigen Ergebnisse für das übrige Bundesgebiet sind im Bd. VI "Gastgewerbe 1961" in der Reihe 1 "Die Kostenstruktur in der Wirtschaft" der Fachserie C "Unternehmen und Arbeitsstätten" veröffentlicht.

Die Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1960 haben gezeigt, daß die fachliche Zuordnung der Unternehmen bei der Umsatzsteuerstatistik vielfach nicht mehr den tatsächlichen Verhältnissen entsprach. Da die Umgruppierung der Unternehmen bei letzterer erst für das Jahr 1962 - zusammen mit der Umstellung auf die Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961) - möglich war, mußte davon abgesehen werden, die Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1961 zur Darstellung des Repräsentationsgrades der Kostenstrukturstatistik 1961 im Gastgewerbe heranzuziehen. In der nachstehenden Repräsentationstabelle wurden daher zum Vergleich die Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1960 verwandt, obgleich die Zahl der bei dieser Erhebung erfaßten Unternehmen am 31. 8. 1960 ermittelt und die meisten Tatbestände (Umsatz, Personalkosten usw.) für das Geschäftsjahr 1959 erfragt wurden. Die hierfür in der Tabelle ausgewiesenen Daten beziehen sich nur auf Unternehmen mit vollem Geschäftsjahr und ohne Umsätze von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft.

Wegen der seit 1959 im allgemeinen eingetretenen Umsatzsteigerungen dürfte der für den wirtschaftlichen Umsatz 1961 ausgewiesene Repräsentationsgrad etwas zu hoch sein.

Wirt- schafts- klasse 1)	Bezeichnung	Unternehmen			Wirtschaftlicher Umsatz		
		lt. Handels- und Gast- stätten- zählung am 31.8.1960	von der Kosten- struktur- statistik 1961 erfaßt	Reprä- sentations- grad	lt. Handels- und Gaststätten- zählung für das Geschäfts- jahr 1959	von der Kosten- struktur- statistik 1961 erfaßt	Reprä- sentations- grad
		Anzahl		%	1 000 DM		%
aus 70 00 0	Hotels	69	27	39,1	41 974	31 433	74,9
70 01 0	Fremdenheime und Pensionen	243	53	21,8	5 742	1 679	29,2
70 04 0	Gast- und Speisewirtschaften mit Ausschank alkoholischer Getränke (ohne Bahnhofs- wirtschaften)	2 268	289	12,6	222 412	52 141	23,4
70 05 4	Kantinen	172	22	12,8	22 247	4 097	18,4
70 05 8	Trink- und Imbißhallen	330	34	10,3	29 501	3 895	13,2
-		3 102	425	13,7	321 876	93 245	29,0

1) Wirtschaftsklassen nach der Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961).

2. Aufbau und Inhalt der Tabellen

Die Ergebnisse sind zum Teil als absolute Zahlen, zum Teil als Verhältniszahlen (%-Zahlen) und als Beziehungszahlen (je Beschäftigten) dargestellt worden.

Die einzelne Zahl ist unabhängig von der Spaltensumme auf die kleinste zur Darstellung gelangende Einheit auf- oder abgerundet, so daß kleine Differenzen in den Summen auftreten können. Nachstehend werden die der Erhebung zugrunde gelegten und in den Tabellen aufgeführten Begriffe kurz erläutert.

Der steuerliche Umsatz stellt den Gesamtbetrag der dem Finanzamt in der Umsatzsteuererklärung für das Kalenderjahr gemeldeten steuerbaren, d.h. umsatzsteuerfreien und umsatzsteuerpflichtigen Umsätze dar, wobei es sich um vereinnahmte oder vereinbarte Entgelte handeln kann¹⁾. Hierin können auch neutrale Erträge (z.B. Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen) enthalten sein. Demgegenüber umfaßt der wirtschaftliche Umsatz den Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr abgerechneten betrieblichen Leistungen und Lieferungen. Erlösschmälerungen (wie Rabatte, Retouren, Preisnachlässe, Skonti u.dgl.) sind abgezogen.

Der wirtschaftliche Umsatz ist hier gegliedert in a) Gaststätten- und Beherbergungsumsatz und b) sonstige Umsätze.

Der Gaststätten- und Beherbergungsumsatz ist ähnlich wie bei der Gaststättenzählung unterteilt in: Umsatz aus Keller, Küche, Tabakwaren, Übernachtung und Bäder, Bedienungsgeld, Getränke-, Sekt- und Vergnügungsteuer sowie übriger Gaststätten- und Beherbergungsumsatz. Bei dem Umsatz aus Keller, der ebenso wie der Küchenumsatz ohne Getränke- und Sektsteuer und ohne Bedienungsgeld anzugeben war, handelt es sich in erster Linie um den Umsatz von Bier, Wein, Spirituosen usw., während zum Umsatz aus Küche z.B. warme und kalte Speisen sowie warme Getränke gehören. Der Tabakwarenumsatz stellt den Verkauf von Tabakwaren auf eigene Rechnung dar, während die Provisionen für den Tabakwarenabsatz durch Automaten im "übrigen" Gaststätten- und Beherbergungsumsatz erscheinen. Der Umsatz aus Übernachtung und Bädern (ohne medizinische Bäder) sollte ohne Verpflegung bzw. Frühstück und Getränke aufgeführt werden, da diese zum Küchen- und Kellerumsatz gehören. Zum übrigen Gaststätten- und Beherbergungsumsatz zählen u.a. Umsätze von Süßwaren u.dgl., von Ansichtskarten, Zeitungen usw., ferner Einnahmen aus medizinischen Bädern, aus der Wäschereinigung, Büglerei (z.B. bei Hotels), Fernsprechg Gebühren, Garderobe, Musik- und Spielautomaten, aus Saal- und Garagenvermietung.

Die "sonstigen" Umsätze umfassen insbesondere Umsätze aus einem angeglieder-ten Nebenbetrieb (z.B. Fleischerei, Bäckerei, Konditorei, Lebensmittelgeschäft, Weinhandlung, Tankstelle in eigenem Namen), Provisionseinnahmen aus Agentur, aus Lotto- und Totoeinnahmen u.dgl.

Als Wert der Gesamtleistung, die als Bezugsgröße für die Kosten dient, erscheint die Summe aus dem wirtschaftlichen Umsatz und der Veränderung der Bestände an selbsthergestellten oder bearbeiteten Waren.

Der Wareneingang enthält alle Waren, die unverarbeitet oder verarbeitet zum Absatz in der Gaststätte und/oder im Beherbergungsbetrieb oder in einem angeschlossenen Nebenbetrieb (s.o.) bestimmt sind. Hierin sind Büro- und eigenes Verpackungsmaterial, Brenn- und Kraftstoffe, Reinigungsmittel u.dgl., deren

1) Soweit Meldungen von umsatzsteuerlichen Organschaften auftraten, wurde wegen der hierfür geltenden umsatzsteuerlichen Bestimmungen von der Angabe des steuerlichen Umsatzes in der betreffenden Größenklasse abgesehen. Statt dessen wurde ein Punkt (.) eingesetzt.

Verbrauch bei den Kosten auszuweisen war, nicht enthalten. Zum Wareneingang sollten auch Aufwendungen für fremde Lohnarbeiten, d.h. Entgelte für die Be- oder Verarbeitung der eigenen Waren durch fremde Unternehmen, gezahlt werden. Er war zu Einstandspreisen, d.h. zu Einkaufspreisen zuzüglich Beschaffungskosten (Fracht, Anfuhr, Zoll, Umsatzausgleichsteuer, Verbrauchsteuer, Verpackungskosten usw.) anzugeben; abzusetzen waren Preisnachlässe, Rabatte, Jahresrückvergütungen, Boni u.dgl., jedoch nicht bei Warenlieferanten erzielte Skonti.

Der Wareneinsatz wurde nicht erfragt, sondern wie folgt errechnet: Wareneingang plus Warenbestand am Anfang minus Warenbestand am Ende des Geschäftsjahres.

Zu den Löhnen und Gehältern rechnen auch an Aushilfskräfte gezahlte Vergütungen, Tantiemen und Weihnachtsgratifikationen sowie Zuschüsse des Arbeitgebers zum Krankengeld auf Grund des Gesetzes zur Verbesserung der wirtschaftlichen Sicherung der Arbeiter im Krankheitsfall vom 26. 6. 1957. Nicht einzubeziehen war das für dritte und weitere Kinder auf Grund des Kindergeldgesetzes gezahlte Kindergeld. Statt dessen waren in den gesetzlichen Sozialkosten die Beiträge zur Familienausgleichskasse mit anzugeben.

Bei den gesetzlichen Sozialkosten handelt es sich um die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung (Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung), Berufsgenossenschaftsbeiträge und Beiträge zur Familienausgleichskasse.

Als freiwillige Sozialkosten kommen insbesondere Barleistungen in Frage wie:

Zuschüsse des Arbeitgebers zur Verpflegung der Arbeitnehmer (lohnsteuerfreier Zuschuß bis zu 1,50 DM je Tag und Person),

Umzugsvergütungen,

Trennungsentschädigungen,

Fahrtkostenersatz und -zuschüsse für Fahrten zu und von der Arbeitsstätte,

Wegezeitentschädigungen,

Aufwendungen für zusätzliche Invaliden-, Alters- und Hinterbliebenenfürsorge,

Sterbegelder und Aufwendungen bei Beisetzungen,

Unterstützungen in Notfällen,

Beiträge zu betrieblichen Pensions- und Unterstützungskassen, zum Einkauf von Arbeitnehmern in Unfall-, Lebens- und Rentenversicherungen sowie zu Belegschaftsversicherungen,

Freiwillige Aufwendungen für Unfallverhütungen und Gesundheitsfürsorge,

Aufwendungen für Betriebsfeiern u.dgl.

Der Mietwert sollte sich nach der üblichen Miete für Räume im gleichen Umfang und gleicher Lage richten. Kosten, die üblicherweise der Vermieter zu tragen hätte, sind im Mietwert abgegolten und waren hierin zu verrechnen (z.B. Grundsteuer, sonstige Abgaben für Grundstücke, steuerliche Abschreibungen). Wurden das eigene Grundstück und Gebäude vollständig vom befragten Unternehmen genutzt, so daß die Angabe eines Mietwertes Schwierigkeiten bereitete, so waren statt dessen in einer Summe anzugeben: Abschreibungen, Prämien für Gebäudeversicherung, Grundsteuer, Gebühren und Beiträge für Gebäude, Hypotheken- und Grundschuldzinsen (ohne Tilgungsbeträge). Die übrigen Grundstückskosten sollten in diesen Fällen, die nur vereinzelt auftraten, bei den entsprechenden Kostenpositionen mit aufgeführt werden.

Zu den sonstigen Steuern und Gebühren zählen z.B. die Kraftfahrzeugsteuer, dagegen nicht Einkommen-, Körperschaftsteuer, Vermögensteuer, Lastenausgleichs-abgaben, Grundsteuer; die letztere ist im Mietwert abgegolten. Als Gebühren kommen Gebühren für Polizeistundenverlängerung, für Tanzerlaubnis u.dgl. in Frage.

Bei den Zinsen für das Fremdkapital waren die Zinsen für langfristige Schulden, für Lieferanten- und Bankkredite, Zinsen für sonstige Schulden einschl. Diskont (ohne Wechselspesen) und Provisionen für Bankkredite (insbesondere Kredit- und Überziehungsprovisionen sowie Kreditbereitstellungsprovisionen) anzugeben. Bankspesen (z.B. Provisionen aus dem Zahlungsverkehr und aus dem Effekten-geschäft) sind bei den "sonstigen" Kosten mit aufgeführt.

Sonderabschreibungen für Investitionen in bestimmten Grenzgebieten sollten bei den Sonderabschreibungen gem. § 7e EStG mit angegeben werden.

Als sonstige Kosten wurden u.a. erfasst: Kosten für Wäschereinigung u.dgl., Zeitungen, Zeitschriften, Versicherung und Bewachung, Porto und sonstige Postgebühren, Büromaterial, Werbe- und Reisekosten, Gästeunterhaltung, GEMA-Gebühren, Beiträge zu Wirtschaftsorganisationen, Provisionen (ohne Provisionen für Angestellte, die bei den Gehältern mit anzugeben waren), Kosten für den Abtransport durch fremde Unternehmen, Kohlensäure u.dgl.

Ausdrücklich ausgenommen waren Grundstückskosten und Abgaben, die im Mietwert abgegolten sind, ferner Abschreibungen auf Warenlager, an Kunden gewährte Rabatte und Skonti.

Zieht man von der Gesamtleistung die Kosten insgesamt (einschl. Wareneinsatz) ab, so erhält man das Betriebsergebnis, das auch das kalkulatorische Unternehmerentgelt der erfaßten Einzelfirmen und Personengesellschaften einschließt. Die Berücksichtigung der bei Warenlieferanten erzielten Skonti führt danach zu einem "berichtigten" Betriebsergebnis.

Der Jahresdurchschnitt der Beschäftigten sollte von den befragten Unternehmen aus der Summe der Beschäftigten an den Monatsenden geteilt durch 12 errechnet werden. Vorübergehend Abwesende, Erkrankte und Urlauber, dauernd stundenweise oder halbtags Beschäftigte und Kurzarbeiter sowie nur an bestimmten Tagen Beschäftigte waren voll zu zählen. Aus erhebungstechnischen Gründen wurde davon abgesehen, Teilbeschäftigte oder stundenweise Beschäftigte gesondert zu erfassen.

Die Posten des Jahresabschlusses wurden entsprechend der Einkommen- oder Körperschaftsteuerbilanz erfragt.

1. Steuerlicher Umsatz, wirtschaftlicher

Größenklasse (Gesamtleistung 1961 von ... bis unter ... DM)	Erfaßte Unter- nehmen	Steuerlicher Umsatz im Kalenderjahr 1961			Wirtschaftlicher Umsatz im Geschäftsjahr 1961		Vom wirtschaftlichen				
		der erfaßten Unternehmen insgesamt	je Unternehmen	je durch- schnittlich Beschäftigten	der erfaßten Unternehmen insgesamt	je Unternehmen	Gaststätten- und Beherbergungs				
							ins- gesamt	davon			
								Kel- ler 1)	Küche 2)	Tabak- waren	Über- nach- tungen und Bäder 3)
Anzahl	DM					%					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	

aus 70 00 0

20 000 - 100 000	10	694 140	69 414	15 776	693 670	69 367	98,7	22,4	14,1	4,4	52,3
100 000 - 1 Mill.	13	5 875 986	451 999	16 322	5 973 805	459 523	100,0	11,8	18,0	1,4	51,2
2 Mill. - 10 "	4	5)	5)	5)	24 765 201	6 191 300	97,9	19,6	34,3	0,6	28,3

70 01 0 Fremdenheime

10 000 - 20 000	18	276 605	15 367	6 586	277 389	15 411	99,9	0,1	14,9	-	79,6
20 000 - 50 000	27	893 868	33 106	12 079	899 174	32 932	99,9	1,0	15,7	0,3	77,9
50 000 - 100 000	8	512 464	64 058	12 812	512 423	64 053	99,9	5,9	19,5	2,1	66,2

70 04 0 Gast- und Speisewirtschaften mit Ausschank

20 000 - 100 000	178	11 012 342	61 867	23 038	11 007 137	61 838	99,5	74,5	10,6	10,6	0,1
100 000 - 500 000	94	17 417 196	185 289	23 569	17 395 074	185 054	98,5	52,7	31,2	6,4	0,0
500 000 - 5 Mill.	17	23 794 001	1 399 647	23 986	23 739 006	1 396 412	98,8	38,1	47,2	2,1	-

70 05 4

20 000 - 500 000	22	4 098 501	186 296	21 685	4 097 101	186 232	96,5	18,8	60,1	18,2	-
------------------	----	-----------	---------	--------	-----------	---------	------	------	------	------	---

70 05 8 Trink- und

20 000 - 100 000	16	978 801	61 175	31 574	977 091	61 068	89,8	35,3	26,7	36,3	-
100 000 - 500 000	13	2 918 269	152 126	37 900	2 918 269	162 126	93,3	32,5	28,6	38,3	-

1) Ohne Getränkesteuer, Sektsteuer und ohne Bedienungsgeld. - 2) Ohne Getränkesteuer und ohne Bedienungsgeld. - 3) Ohne Verpflegung bzw. Frühstück Waren. - 5) Wegen eines hierin enthaltenen Unternehmens mit einem Organschaftsverhältnis nicht ausgewiesen.

Umsatz und Gesamtleistung 1961

Umsatz waren				Bestands- veränderungen (+ oder -) an selbst- hergestellten oder bearbeiteten Waren in den erfaßten Unternehmen im Geschäftsjahr 1961	Gesamtleistung ⁴⁾ 1961			Von den erfaßten Unternehmen waren			Größenklasse (Gesamtleistung 1961 von ... bis unter ... DM)
umsatz					der erfaßten Unternehmen insgesamt	je Unternehmen	je durch- schnittlich Beschäf- tigten	Ver- triebe- nen- unter- nehmen	Unternehmen von Deutschen aus der SBZ		
Bedie- nungs- geld	Ge- tränke- Sekt- und Vergnü- gungs- steuer	Übriger Gast- stätten- und Behär- berungs- umsatz	Son- stige Umsätze						mit	ohne	
									Flüchtlings- ausweis C		
DM									Anzahl		
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	

Hotels

3,9	1,1	1,8	1,3	-	693 670	69 367	15 765	1	-	-	20 000 - 100 000
9,3	1,1	7,1	-	-	5 973 805	459 523	16 594	-	-	-	100 000 - 1 Mill.
9,5	2,1	5,7	2,1	-	24 765 201	6 191 300	20 741	-	-	-	2 Mill. - 10 "

und Pensionen

3,6	0,4	1,4	0,1	-	277 389	15 411	6 605	1	1	1	10 000 - 20 000
3,8	0,3	1,0	0,1	-	889 174	32 932	12 016	4	-	1	20 000 - 50 000
4,9	0,4	1,0	0,1	-	512 423	64 053	12 811	-	-	-	50 000 - 100 000

alkoholischer Getränke (ohne Bahnhofswirtschaften)

0,8	1,5	1,8	0,5	-	11 007 137	61 838	23 027	3	9	7	20 000 - 100 000
5,2	2,3	2,2	1,5	-	17 395 074	185 054	23 539	4	2	3	100 000 - 500 000
7,3	2,6	2,7	1,2	-	23 739 006	1 395 412	23 930	1	-	3	500 000 - 5 Mill.

Kantinen

2,1	0,6	0,1	3,5	-	4 097 101	186 232	21 678	-	2	-	20 000 - 500 000
-----	-----	-----	-----	---	-----------	---------	--------	---	---	---	------------------

Imbißhallen

-	0,5	1,1	10,2	-	977 091	61 068	31 519	-	1	-	20 000 - 100 000
-	0,5	0,1	6,7	-	2 918 269	162 126	37 900	-	1	1	100 000 - 500 000

sowie ohne medizinische Bäder. - 4) Gesamtleistung = Wirtschaftlicher Umsatz plus Bestandsveränderungen an selbsthergestellten oder bearbeiteten.

2. Gesamtleistung, Wareneingang, Kosten

Größenklasse (Gesamtleistung 1961 von ... bis unter ... DM)	Gesamt- leistung	Waren- eingang	Wareneinsatz ¹⁾			Ver- brauch von Brenn- und Kraft- stoffen, Strom, Gas, Wasser sowie von sonst. Be- triebs- stoffen	Personalkosten ³⁾					Miete für und ins- gesamt	
			DM	% der Gesamt- lei- stung	divi- diert durch den durch- schnittl. Waren- bestand ²⁾ (Um- schlags- häufig- keit des Waren- lagers)		ins- gesamt	davon					
								Löhne	Ge- hälter	Sozialkosten			
										ge- setz- liche	frei- wil- lige		
	DM												
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	

aus 70 00 0

20 000 - 100 000	69 367	16 543	16 633	24,0	21,4	4,8	16,9	11,4	3,6	1,8	0,1	11,9
100 000 - 1 Mill.	459 523	81 023	81 956	14,8	11,2	5,5	25,9	14,5	8,3	2,7	0,4	6,8
2 Mill. - 10 "	6 191 300	1 417 180	1 496 959	24,2	6,5	5,7	29,5	19,4	5,7	3,3	1,2	6,8

70 01 0 Fremdenheime

10 000 - 20 000	15 411	1 434	1 431	9,3	67,5	6,7	11,4	10,1	-	1,3	-	26,4
20 000 - 50 000	32 932	4 041	4 068	12,4	14,6	7,1	13,4	8,5	3,4	1,5	0,0	18,6
50 000 - 100 000	64 053	12 036	11 641	18,2	22,3	5,1	15,9	10,7	3,7	1,5	0,1	16,8

70 04 0 Gast- und Speisewirtschaften mit Ausschank

20 000 - 100 000	61 838	34 675	34 632	56,0	18,4	2,6	5,4	4,1	0,7	0,6	0,0	4,4
100 000 - 500 000	185 054	91 131	90 900	49,1	16,9	2,6	16,7	13,8	1,0	1,7	0,1	3,5
500 000 - 5 Mill.	1 396 412	607 772	606 275	43,4	18,1	3,1	25,4	18,4	4,2	2,5	0,2	2,1

70 05 4

20 000 - 500 000	186 232	131 012	131 072	70,4	39,8	0,6	13,6	11,6	0,4	1,5	0,0	0,5
------------------	---------	---------	---------	------	------	-----	------	------	-----	-----	-----	-----

70 05 8 Trink- und

20 000 - 100 000	61 068	45 302	45 385	74,3	44,1	1,3	1,6	0,9	0,5	0,2	0,0	1,8
100 000 - 500 000	162 126	116 573	117 317	72,4	36,6	0,9	7,1	5,7	0,6	0,7	0,0	1,3

1) Wareneinsatz = Wareneingang plus Warenbestand am Anfang minus Warenbestand am Ende des Geschäftsjahres. - 2) Durchschnittlicher Entgelt für tätige Inhaber und mithelfende Familienangehörige. - 4) Ohne Sonderabschreibungen und geringwertige Wirtschaftsgüter.

und Betriebsergebnis 1961 je Unternehmen

Kosten													Größenklasse (Gesamtleistung 1961 von ... bis unter ... DM)
und/oder Mietwert Geschäfts- Bürräume		Pacht für das Unter- nehmen	Steuern						In- stand- hal- tungs- kosten (nur fremde Lei- stun- gen)	Zinsen für das Fremd- kapital	Steuerliche Abschreibungen ⁴⁾ (außer auf Gebäude)		
davon			ins- gesamt	davon				ins- gesamt			davon		
Miete	Miet- wert			Ge- werbe- steuer, Lohn- summen- steuer	Umsatz- steuer	Ge- tränke-, Sekt- und Ver- gnü- gung- steuer	Son- stige Steuern und Ge- bühren				auf Ein- rich- tungen, Ma- schinen, Geräte, Kfz u.dgl.	auf Forde- rungen aus Waren- liefe- rungen und Lei- stungen	
% der Gesamtleistung													
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	

Hotels

10,4	1,5	0,5	6,1	1,1	3,2	1,5	0,3	5,6	0,1	2,7	2,7	-	20 000 - 100 000
4,2	2,6	1,8	7,3	2,0	4,0	1,2	0,2	3,1	1,2	5,9	5,8	0,1	100 000 - 1 Mill.
0,0	6,8	3,0	7,4	1,2	3,9	2,0	0,2	2,1	0,3	4,1	4,1	0,0	2 Mill. - 10 "

und Pensionen

24,2	2,2	-	2,2	0,4	1,0	0,7	0,1	4,0	-	4,2	4,2	-	10 000 - 20 000
16,0	2,6	-	4,0	0,7	2,5	0,4	0,4	3,6	0,6	9,3	9,3	-	20 000 - 50 000
15,7	1,2	-	4,6	0,6	3,3	0,6	0,1	3,3	-	4,4	4,4	0,0	50 000 - 100 000

alkoholischer Getränke (ohne Bahnhofswirtschaften)

4,2	0,2	0,2	6,6	0,7	3,2	2,6	0,1	0,7	0,2	1,8	1,8	0,0	20 000 - 100 000
3,2	0,3	0,6	7,8	1,1	3,9	2,6	0,1	0,9	0,3	2,4	2,4	0,0	100 000 - 500 000
1,2	0,9	1,6	8,1	1,1	3,9	3,1	0,1	1,1	0,4	1,9	1,9	0,0	500 000 - 5 Mill.

Kantinen

0,5	-	0,8	5,4	0,5	3,8	1,0	0,1	0,3	0,0	0,8	0,8	-	20 000 - 500 000
-----	---	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	---	------------------

Imbißhallen

1,7	0,0	0,3	4,3	0,5	3,2	0,5	0,1	0,4	-	0,5	0,5	-	20 000 - 100 000
1,1	0,2	1,4	5,3	0,5	3,9	0,9	0,1	0,3	0,2	1,2	1,2	-	100 000 - 500 000

Warenbestand = Warenbestand am Anfang plus Warenbestand am Ende des Geschäftsjahres geteilt durch 2. - 3) Einschl. Bedienungsgeld, jedoch ohne

noch: 2. Wareneingang, Kosten und Betriebsergebnis 1961 je Unternehmen

Größtklasse (Gesamtleistung 1961 von ... bis unter ... DM)	Kosten				Betriebsergebnis ⁵⁾		Skonti, bei Waren- liefe- ranten erzielt	Berichtigtes ⁶⁾ Betriebsergebnis		
	Sonder- ab- schrei- bungen gem. § 7 e EStG	Ge- ring- wertige Wirt- schafts- güter gem. § 6 (2) EStG	Son- stige Kosten	insgesamt		DM		% der Ge- sam- lei- stung	DM	% der Ge- sam- lei- stung
				DM	% der Ge- sam- lei- stung					
% der Gesamtleistung			DM							
26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	

aus 70 00 0 Hotels

20 000 - 100 000	-	1,2	11,0	58 833	84,8	10 534	15,2	117	10 651	15,4
100 000 - 1 Mill.	0,4	1,4	11,8	408 363	88,9	51 140	11,1	133	51 273	11,2
2 Mill. - 10 "	-	2,5	12,8	6 098 378	98,5	92 922	1,5	14 753	107 675	1,7

70 01 0 Fremdenheime und Pensionen

10 000 - 20 000	-	3,4	14,2	12 591	81,7	2 820	18,3	1	2 821	18,3
20 000 - 50 000	-	2,6	12,5	27 743	84,2	5 190	15,8	32	5 222	15,9
50 000 - 100 000	-	3,5	10,7	52 768	82,4	11 286	17,6	59	11 345	17,7

70 04 0 Gast- und Speisewirtschaften mit Ausschank alkoholischer Getränke (ohne Bahnhofswirtschaften)

20 000 - 100 000	0,0	0,6	5,3	51 833	83,8	10 005	16,2	253	10 258	16,6
100 000 - 500 000	0,0	0,7	4,8	165 288	89,3	19 766	10,7	759	20 525	11,1
500 000 - 5 Mill.	-	0,7	6,7	1 319 109	94,5	77 303	5,5	2 827	80 130	5,7

70 05 4 Kantinen

20 000 - 500 000	-	0,2	2,9	177 455	95,3	8 776	4,7	963	9 739	5,2
------------------	---	-----	-----	---------	------	-------	-----	-----	-------	-----

70 05 8 Trink- und Imbißhallen

20 000 - 100 000	-	0,3	2,6	53 396	87,4	7 672	12,6	410	8 082	13,2
100 000 - 500 000	-	0,3	2,8	151 037	93,2	11 090	6,8	1 205	12 295	7,6

5) Betriebsergebnis = Gesamtleistung minus Kosten insgesamt. - 6) Berichtigtes Betriebsergebnis = Betriebsergebnis plus Skonti, bei Warenlieferanten erzielt.

3. Beschäftigte und Personalkosten 1961 je Unternehmen

Größenklasse (Gesamtleistung 1961 von ... bis unter ... DM)	Beschäftigte Personen im Durchschnitt des Geschäftsjahres						Personalkosten					
	Tätige In- haber und tätige Mit- in- haber	Mit- hel- fende Fami- lien- ange- hörige	Ge- halts- empfan- ger	Lohn- empfan- ger	Lehr- linge, Volon- täre	ins- ge- sam (Sp.1 bis 5)	Löhne	Gehälter	Sozialkosten			in % der Löhne und Ge- hälter
									insgesamt	davon		
										ge- setz- liche	frei- wil- lige	
Anzahl						DM		%				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	

aus 70 00 0 Hotels

20 000 - 100 000	1,1	0,4	0,5	2,4	-	4,4	7 940	2 487	1 295	95,2	4,8	12,4
100 000 - 1 Mill.	1,2	0,4	5,7	16,5	3,9	27,7	66 591	38 106	14 363	87,4	12,6	13,7
2 Mill. - 10 "	0,3	-	54,3	203,0	41,0	298,5	1 200 158	350 397	278 805	72,5	27,5	18,0

70 01 0 Fremdenheime und Pensionen

10 000 - 20 000	1,2	0,4	-	0,7	-	2,3	1 549	-	194	100,0	-	12,5
20 000 - 50 000	1,1	0,2	0,3	1,0	0,0	2,7	2 797	1 123	500	98,6	1,4	12,8
50 000 - 100 000	1,0	0,4	1,3	2,4	-	5,0	6 828	2 356	1 011	92,7	7,3	11,0

70 04 0 Gast- und Speisewirtschaften mit Ausschank alkoholischer Getränke (ohne Bahnhofswirtschaften)

20 000 - 100 000	1,1	0,5	0,1	0,9	0,0	2,7	2 527	433	382	94,8	5,2	12,9
100 000 - 500 000	1,2	0,6	0,4	5,5	0,1	7,9	25 608	1 941	3 291	95,9	4,1	11,9
500 000 - 5 Mill.	1,2	0,5	6,5	45,8	4,5	58,4	257 444	58 185	38 663	91,4	8,6	12,2

70 05 4 Kantinen

20 000 - 500 000	1,2	0,7	0,1	6,3	0,3	8,6	21 646	677	2 916	98,4	1,6	13,1
------------------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	--------	-----	-------	------	-----	------

70 05 8 Trink- und Imbißhallen

20 000 - 100 000	1,1	0,5	0,1	0,3	-	1,9	569	315	111	84,8	15,2	12,5
100 000 - 500 000	1,1	0,4	0,3	2,4	-	4,3	9 213	1 041	1 205	99,5	0,5	11,8

4. Posten des Jahresabschlusses 1961 je Unternehmen

Größenklasse (Gesamtleistung 1961 von ... bis unter ... DM)	Sachanlagen (ohne Grundstücke und Gebäude) (z.B. Einrichtungs- gegenstände, Maschinen, Geräte, Kraftfahrzeuge u.dgl.)	Bestände		Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen (Außenstände)	Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen (Schulden)
		Fremdbezogene Waren zum Wiederverkauf oder zur gewerblichen Verarbeitung	Selbstergestellte oder bearbeitete Waren		
DM					
	1	2	3	4	5

aus 70 00 0 Hotels

20 000 - 100 000	11 040	731	-	55	87
100 000 - 1 Mill.	133 762	6 810	-	7 614	14 449
2 Mill. - 10 "	1 073 892	190 214	-	140 279	124 925

70 01 0 Fremdenheime und Pensionen

10 000 - 20 000	4 609	23	-	147	124
20 000 - 50 000	8 777	265	-	24	3 296
50 000 - 100 000	13 009	719	-	453	328

70 04 0 Gast- und Speisewirtschaften mit Ausschank alkoholischer Getränke (ohne Bahnhofswirtschaften)

20 000 - 100 000	4 313	1 897	-	92	458
100 000 - 500 000	15 416	5 465	-	230	3 803
500 000 - 5 Mill.	76 664	34 188	-	10 905	57 591

70 05 4 Kantinen

20 000 - 500 000	3 855	3 263	-	840	2 523
------------------	-------	-------	---	-----	-------

70 05 8 Trink- und Imbisshallen

20 000 - 100 000	1 302	987	-	53	248
100 000 - 500 000	9 018	2 831	-	-	861

In der Reihe 1 "Die Kostenstruktur in der Wirtschaft"
der Fachserie C "Unternehmen und Arbeitsstätten"
sind bisher folgende Veröffentlichungen erschienen:

Bd. I "Industrie und Energiewirtschaft 1958" (Gesamtveröffentlichung)

sowie 15 Vorberichte mit Ergebnissen für eine Auswahl der in
Band I enthaltenen Zweige

außerdem: Ergänzungsheft Berlin (West): Industrie

Bd. II "Handwerk 1958" (Gesamtveröffentlichung)

außerdem: Ergänzungsheft Berlin (West): Handwerk

Bd. III "Verkehrsgewerbe 1959" (Gesamtveröffentlichung)

sowie 5 Vorberichte mit Ergebnissen für die in
Band III enthaltenen Zweige

Öffentlicher Straßenverkehr
Nichtbundeseigene Eisenbahnen
Seeschifffahrt
Binnenschifffahrt
Gewerblicher Güterkraftverkehr (vergriffen)

Bd. IV "Freie Berufe 1959" (Gesamtveröffentlichung)

sowie 4 Vorberichte (vergriffen) mit Ergebnissen für die in
Band IV enthaltenen freien Berufe

Zahnärzte	}	enthalten auch Ergebnisse für Berlin (West)
Ärzte		
Rechtsanwälte und Notare		
Prüfende sowie wirtschafts- und		
steuerberatende Berufe		

Bd. V "Großhandel, Handelsvertreter und -makler, Verlagswesen 1960"

sowie 4 Vorberichte mit Ergebnissen für
folgende in Band V enthaltene Zweige

Verlagswesen (vergriffen)
Handelsvertreter und -makler
Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln
(Ausgewählte Wirtschaftsklassen)
Großhandel mit Textilien, Bekleidung, Wäsche und Schuhen
(Ausgewählte Wirtschaftsklassen)

außerdem: Ergänzungsheft Berlin (West): Großhandel

Bd. VI "Gastgewerbe 1961"

außerdem: Ergänzungsheft Berlin (West): Gastgewerbe

Diese Veröffentlichungen sind vom

Verlag W. Kohlhammer
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes
65 Mainz, Postfach 1150

zu beziehen.